Quelle: http://manuscripta.at/?ID=1892
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner)

Das gerew mi in gar dust
doch nicht durch sein sunde
sunder darumb das er seins
lebens wortzte und seins leibs
und nicht seiner sel solle
rew hilft zu der sel heil
nichts. Dand er wortzte ob
sein der schuyster nme wunde
das er in hinz toten und spich
wider sich selb. Awe daz ich
meiner hausfrawen nicht ge
volgt han. Do si mir enpot
das ich mit dem gerechten
menschen nichts zu schaffen
habe. Und das ich mich nicht
gerechtes hinz mir nem
Hab ich das getan So morbt
ich noch lang leben. Dust
hab ich sorg ich muez den
tod leiden. Diz sorg pricht
in mannigen gedanchen.
Doch zu letzt gedacht er in
Als drei weysen tuent. Ich wil
einen weysen erbern poten
hinz Rom schicken. Und wil
dem schuster und auch andn
herren fursten und herren
meinen grief. Und mein ich
laymund senden. Das sew mir
dester gunstiger sind. Und ob
man mein zu hof nicht wol
gedenchet. Das es mein gut
wol red. Und mich gered wo
er mug. Und alzaubant schickt
er uber mer einen pescheidn
weysen man der hinz Adriam
Und gewan im schriff. Und
darinn was er gebarft. Und
emphalch im sein seche gar trew
lich. Und auf sein ere. Sie
der red hiub sich Adriam
von Irlin auf das mer. Und
wolt sein gotschaft hinz Rom
werben. Als im sein herre
emphollhen hat. Und in dem
erstem tuge was er geuert
gar guet. Und hatten gut
wett. Und fueren du hin
nicht. Als si flugen. Dez warn
si ummutzn vro. Des andn
tags chom starcke wint an
sew. Und slugens ub der
wechten stutzen in ain chwarzen
wirl. Das sew nicht westen
wo si waren. Und chomen
in so grozzew not. Das si gar
verzagten. Und hetten chumen
trost zu den leiden. Sie chlagten
leib und leben. Und durften
werb und chind. Du sew du
hann hatten gelazzn. In disen
grossen noten slugg sew d
wint. Verre in ain land
das hinz Sulian landt
doch was verre sew in der
stunde warn. Do darchte
sew. Es wären du hann. Do sew